

Grundsätzliches zur Regieausbildung

Als Fachakademie bietet die Otto Falckenberg Schule eine Regieausbildung an, die sich in einigen Punkten von der Ausbildung an einer Hochschule unterscheidet. Fachakademien verfolgen eine berufsnahe Ausbildung – das ist an der Otto Falckenberg Schule durch die Anbindung an die Münchner Kammerspiele gegeben. Von Anfang an werden unsere Studierenden dort in das Theaterleben integriert. Dies wird nicht zuletzt durch zwei verpflichtende Regieassistenzen im 2. Studienjahr der Ausbildung gewährleistet. Den wenigen Studierenden, die wir aufnehmen, können wir dadurch nicht nur eine praxisnahe Ausbildung bieten, sondern auch die Möglichkeit zur individuellen künstlerischen Entfaltung. Probenprozesse erfahrener Regisseur*innen zu begleiten und aktiv in einen Theaterbetrieb eingebunden zu sein, halten wir hierbei für essenziell.

Es herrscht an der Otto Falckenberg Schule kein gültiges Ideal vor, was eine Regisseurin oder ein Regisseur ist. Die Studierenden sollen mit ihren Interessen, persönlichen (Theater)Erfahrungen, mit ihrem Vorwissen und ihren Biografien den Studienablauf beeinflussen. Um jeder/m gerecht zu werden, arbeiten wir nach dem Mentor*innenprinzip: Jede praktische Arbeit wird individuell betreut. Mentor*innen, die an der Otto Falckenberg Schule gearbeitet haben und arbeiten, sind, u.a. Viola Hasselberg, Christian Löber, Rania Mleihi, Mehdi Moradpour, Christiane Pohle, Tobias Schuster, Dr. Philipp Schulte, Christine Umpfenbach.

Aufbau der praktischen Ausbildung

1. Studienjahr

- Teilnahme am Grundkurs Schauspiel/Improvisation
- Regieübungen 1-3
- Regieassistentz Jahrgangsin szenierung (3. Jahr Fachrichtung Schauspiel) (vergütete Abendspielleitung und Gastspielbetreuung)
- Workshops
- Festivalbesuche (Körper Studio Junge Regie, Radikal Jung, Spielart, Dance usw.)
- Optionale Teilnahme an den technischen Unterrichten der Fachrichtung Schauspiel (Körperarbeit, Gesang, Sprechen)

2. Studienjahr

- Regieübungen 1-3
- Regieprojekt im Theaterraum mit Schauspielstudierenden (z.B. im Hoch X, Münchner Volkstheater, Pathos, Schwere Reiter, Einstein Kultur, Stadtraum, o.ä.)
- 2 vergütete Produktionsassistenzen Regie an den Münchner Kammerspielen (vergütete Abendspielleitung)
- Workshops
- Festivalbesuche (Körper Studio Junge Regie, Radikal Jung, Spielart, Dance usw.)
- Optionale Teilnahme an den technischen Unterrichten der Fachrichtung Schauspiel (Körperarbeit, Gesang, Sprechen)

3. Studienjahr



- Regieübungen 1-2
- Regieprojekt im Werkraum der Münchner Kammerspiele
- Workshops
- Festivalbesuche (Körper Studio Junge Regie, Radikal Jung, Spielart, Dance usw.)
- Optionale Teilnahme an den technischen Unterrichten der Fachrichtung Schauspiel (Körperarbeit, Gesang, Sprechen)

4. Studienjahr

- Regieübung oder Regieprojekt
- Abschlussinszenierung im Werkraum der Münchner Kammerspiele
- Workshops
- Festivalbesuche (Körper Studio Junge Regie, Radikal Jung, Spielart, Dance usw.)

Aufbau der theoretischen Ausbildung

Teilnahme am Theorieunterricht der Fachrichtung Schauspiel.

Die theoretische Ausbildung der Fachrichtung Regie findet jahrgangsübergreifend in der Regieklasse statt. Folgende Kurse werden kontinuierlich oder in Zyklen unterrichtet:

- Konzeptionelles Arbeiten/Projektentwicklung Projektvorstellung
- Regieseminar mit Theatermacher*innen von Münchner Kammerspielen, Residenztheater, Volkstheater, Schauburg u.a.
- Lektürekurs
- Inszenierungsanalyse
- Kunstgeschichte, Kurator*innenführungen und Künstler*innengespräche

Prüfungsleistungen

1. Jahr:

- Probezeitprüfung
- Beurteilung der bisherigen künstlerischen Entwicklung und Überprüfung theoretischer Kenntnisse

2. Jahr:

- Zwischenprüfung
- Nachweis über die handwerkliche und individuelle Entwicklung

4. Jahr:

- Abschlussprüfung
- Erfolgreiche eigenständige Konzeption, Planung und Umsetzung der Abschlussinszenierung
- Theorieprüfung gemeinsam mit der Fachrichtung Schauspiel

